

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 19. Februar 1980

Nr. 35 (3 664)

Preis 2 Kopaken

Im Zentralkomitee der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR, im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und im ZK des Komsomol

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol berieten über die Ergebnisse des sozialistischen Unionswettbewerbs...

wicklung für das Jahr 1979 tiefgehend und allseitig zu analysieren, sorgfältig die Ursachen der Nichterfüllung der Pläne und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen durch einzelne Vereinigungen, Betriebe, Organisationen und Institutionen...

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol haben für die hohen Ergebnisse im sozialistischen Unionswettbewerb...

Die Partei, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane müssen den Stil und die Methoden des Studiums der Verbreitung und Einführung der Erfahrungen der Sieger im sozialistischen Wettbewerb...

UNIONSREPUBLIKEN die Belorussische SSR die Kasachische SSR, die Georgische SSR, die Aserbaidschanische SSR, die Moldauische SSR, die Tadzhikische SSR, die Armenische SSR

Die Redaktionen der Zentral-, Republik-, Zweig- und Lokalausgaben, der Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens müssen die Massenmedien vollständiger für die Verbreitung wertvoller patriotischer Initiativen und fortgeschrittener Arbeitsmethoden...

AUTONOME REPUBLIKEN, REGIONEN UND GEBIETE in der RSFSR die Nordossetische ASSR, die Regionen Primorje und Chabarowsk, die Gebiete Amur und Kamtschatka, die Stadt und das Gebiet Leningrad, die Stadt und das Gebiet Moskau, die Gebiete Murmansk, Omsk, Orenburg, Sachalin, Swerdlowsk und Tscheljabinsk...

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Stadt- und Bezirkspartei-Komitees, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, die Ministerien, Ämter, Ministerien der Unionsrepubliken, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Wirtschaftsleiter müssen die Organisations- und politische Massenarbeit auf die weitere Entfaltung der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit...

Als Sieger anerkannt und mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet wurden: 100 Städte und Stadtbezirke; 133 autonome Bezirke und Rayons; 1 664 Kollektive von Vereinigungen, Betrieben, Organisationen und Anstalten, Kolchosen und Sowchosen...

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol gratulieren den Werktätigen der Unionsrepubliken, Regionen, Gebiete, Städte, Rayons, autonomen Bezirke, der Kollektive von Vereinigungen, Industrie- und Baubetrieben, des Verkehrswesens, der Landwirtschaft und anderer Branchen...

Das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol beauftragten die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane, die Ergebnisse des sozialistischen Unionswettbewerbs um die Steigerung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit...

Die Liste der Kollektive, die mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet wurden, werden in Zweig-, Republik-, Regions- und Gebietszeitungen veröffentlicht.

Sieger des sozialistischen Unionswettbewerbs In der Kasachischen SSR

1. die Stadt Kokschetaw, 2. der Rayon Kokschetaw, 3. der Rayon Tschkalow.

IM GEBIET AKTJUBINSK

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. der Rayon Martuk, 2. der Rayon Tschkalow.

IM GEBIET DSCHESKASGAN

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. der Rayon Schetki.

IM GEBIET ALMA-ATA

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. die Stadt Alma-Ata, 2. der Rayon III.

IM GEBIET KARAGANDA

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. das Gebiet Karaganda, 2. der Nura-Rayon, 3. der Rayon Ossakarkawa.

IM GEBIET GURJEV

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. der Rayon Kaykloginski.

IM GEBIET KOKSCHETAW

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. das Gebiet Pawlodar.

(Schluß S. 2)

24. Februar Tag der Wahlen

Eng zusammengeschlossen um die kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee, unter dem siegreichen Leninischen Banner schreiten die Werktätigen Kasachstans wie auch des ganzen Landes...

Festlich geschmückt ist das Dorf Bakanas im Gebiete Alma-Ata. Lußen und Transparente rollen auf, den Wahltag zu ehren. Am 16. Februar fand im Rayonkulturhaus ein Treffen der Wähler des Wahlkreises Nr. 30 Bakanas...

Die Eröffnungssprache auf dem Treffen hielt der Erste Sekretär des Balchasschen Rayonpartei-Komitees A. Achmedow. Die Vorbereitung der Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, sagte er, verläuft im ganzen Lande...

Heute haben sich die Wähler des Wahlkreises Nr. 30 im Treffen mit dem Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew versammelt...

Das Wort ergreift der Wählervertreter M. Kartanbajew, Begleiter im Sowcho „Bachbachtinski“. Der Teilnehmer an der Wahlversammlung wählte mit großer Begeisterung zum Ehrenpräsidenten das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU, des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU...

Das Wort ergreift der Wählervertreter M. Kartanbajew, Begleiter im Sowcho „Bachbachtinski“. Der Teilnehmer an der Wahlversammlung wählte mit großer Begeisterung zum Ehrenpräsidenten das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU...

Die Liste der Kollektive, die mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet wurden, werden in Zweig-, Republik-, Regions- und Gebietszeitungen veröffentlicht.

1. die Stadt Kokschetaw, 2. der Rayon Kokschetaw, 3. der Rayon Tschkalow.

IM GEBIET KUSTANAI

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. das Gebiet Kustanai, 2. der Rayon Rymyschnoje, 3. der Rayon Ordshoniksch.

IM GEBIET MANGYSCHLAK

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. der Rayon Jeraljew.

IM GEBIET PAWLODAR

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol wurden ausgezeichnet: 1. das Gebiet Pawlodar.

(Schluß S. 2)

munistischen Aufbau all sein Wissen, seine Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen. Achmedow wies auf die hohe Achtung und verdiente Autorität unter den Werktätigen hin...

Trotzdem er sehr viel zu tun hat, weil Genosse D. A. Kunajew des öfteren im Rayon Balchach und leistet viel für den Aufstieg seiner Ökonomie und Kultur. In den letzten Jahren, sagte der Wählervertreter, hat sich das Aussehen unserer Siedlungen von Grund auf verändert...

Das Wort wird der Ärztin, Heldin der Sozialistischen Arbeit N. G. Krylowa aus dem Rayon Krankenhause erteilt. Die Sowjetmensch, sagt sie, haben wie auch früher als Deputiertenkandidaten die besten Söhne und Töchter der Partei und des Volkes nominiert...

Dann sprachen der Viehwärter A. Karabajew aus dem Sowcho „Krasnaja Wolga“ und der Arbeiter K. K. I. Mitarbeiter der Achtklassenschule im Reisanbauwocho „Akdalinski“, der Direktor des Sowcho „Schidelski“ K. Shidajew, die Vertreterin G. S. Litwiakowa aus der Mechanischen Wandlerkategorie Nr. 88...

Die Redner sprachen auf der Versammlung über die guten Arbeitsergebnisse der Kollektive der Landwirtschafts- und Industriebetriebe und Organisationen den Wahlen aufwarten, über die neuen Zielmarken im sozialistischen Wettbewerb...

Die Redner sprachen auf der Versammlung über die guten Arbeitsergebnisse der Kollektive der Landwirtschafts- und Industriebetriebe und Organisationen den Wahlen aufwarten, über die neuen Zielmarken im sozialistischen Wettbewerb...

Die Redner sprachen auf der Versammlung über die guten Arbeitsergebnisse der Kollektive der Landwirtschafts- und Industriebetriebe und Organisationen den Wahlen aufwarten, über die neuen Zielmarken im sozialistischen Wettbewerb...

ALMA-ATA. Anderthalb Schichtwochen erfüllt täglich R. Shumabaja, Arbeiterin der Produktionsvereinigung „Dajetsay“, die Schichtarbeit und dankt ihre hohen Produktionsleistungen der Anwendung fortgeschrittener Arbeitsverfahren...

Die Brigaden der Elektrotechnik von N. Kowal, N. Tschekow und W. Puschkow haben erhöhte Verpflichtungen übernommen. Pressebild der „Freundschaft“

Genossen unter dem Banner der Kommunistischen Partei Treffen der Wähler mit D. A. KUNAJEW

und Volk, die monolithische Geschlossenheit des mächtigen Blocks der Kommunisten und Parteilosen zutage. Auf diesen Treffen werden die aktuellsten Fragen von staatlicher Tragweite mit innerer Teilnahme...

In diesem Sinne gestatten Sie mir, meinen herzlichsten Dank Ihnen, allen Werktätigenkollektiven zu äußern, die mich erneut als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR aufgestellt haben...

In den Ansprüchen, die von dieser Tribüne erklungen, wurde erneut und überzeugend die höchste Verantwortung der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volkintelligenz zur großen Sache der teuren Partei und dem weiten Kurs der KPdSU bekräftigt...

Von ganzem Herzen versichere ich Ihnen, daß ich alle meine Kraft, mein Wissen und meine Erfahrungen aufbieten werde, um immer und in allem ihr hohes Vertrauen zu rechtfertigen. Genossen! Der Zeitraum, der seit den vorigen Wahlen zum Obersten Sowjet der Republik verstrichen ist, ist reich an Ereignissen...

Heute sind wir alle Zeugen und Teilnehmer der konsequenten und beherrschenden Richtung des vom Zentralkomitee der KPdSU erarbeiteten wirtschaftlichen und sozialen Programms. In dieser Zeitperiode ist das Land in allen Bereichen der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur...

Auf der Grundlage der erzielten Fortschritte und der Ausnutzung der immer anwachsenden gesellschaftlichen Konsumtionsfonds erweitert unser Staat die materiellen Garantien sozialer Befreiung...

Die Wohnverhältnisse der Werktätigen werden verbessert. Das Netz der kulturellen, medizinischen Einrichtungen, der Handels- und Dienstleistungsbetriebe wird erweitert und ihre Tätigkeit vervollkommnet. Vorgenannt sind die internationalen Aufgaben unseres Landes...

All das und vieles andere mehr beweist nicht mit Worten, sondern mit Taten, daß sich ein außerordentliches Ereignis im gesellschaftlichen Leben der Wahlen zu den Staatsoberorganen entfaltet. Auf den Treffen der Wähler mit den Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und den örtlichen Sowjets, die in der Republik stattfinden...

(Schluß S. 2)

Unterschieden in den Leistungen der Partei

Verordnung der Bevölkerung mit Kultur- und Bildungstätigkeiten... Die Zahl der Hochschulen, Techniken und anderen Lehranstalten, wo Kader in verschiedenen Berufen für die sich stürmisch entwickelnde Volkswirtschaft der Republik herangebildet werden...

Genossen! In meiner Wahlrede vor den vorigen Wahlen zum Obersten Sowjet der Republik habe ich ausführlich über die Entwicklungsperspektiven des Rayons Balchass gesprochen... Es ist erfreulich festzustellen, daß die vergangenen Jahre nicht spurlos vergangen sind...

Es gilt ein weiteres Wachstum der Produktionsausmaße zu gewährleisten... Hoffentlich werden das Gebiets- und Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Sowjet- und Wirtschaftsräte alles daransetzen, um diese Mängel zu beseitigen...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Früher waren Länderreisen brach lagene, welche auf arbeitsame Menschen, auf deren Initiative, Können und Meisterschaft warteten... In der Periode, die seit Beginn der Erschließung der Bodenschätze Akkala vergangen ist...

Zugleich mit dem Wachstum der Ökonomie hat sich auch das kulturelle Leben der Dorfkritiken merklich verbessert... Das ist sowohl am Rayonzentrum selbst als auch an anderen Wohnorten zu sehen...

Genossen! Zur Entwicklung der vierzigezwanzigsten Ökonomie, Wissenschaft und Kultur der Republik leisten alle 19 Gebiete Kasachstans ihr Bestes... Ich bin stolz, daß ich Ihre Deputiertenkandidat zu Ihnen spreche...

Hohen Arbeitsrhythmus genießt im Rayon mit Recht der Sowchos „Bachbucitinski“... Gegenwärtig ist das ein leistungstärkerer rentabler Agrarbetrieb...

Einem Hauptziel in der Getreideproduktion ist es, die erzielten Erträge... Dabei sind wir verpflichtet, die quantitative und qualitative Kennziffern aller Industriesektoren...

Wir werden noch in diesem Jahr bei der Erhaltung der Viehbestand... Einmalige Aufgabe der Viehwirtschaft ist es, die Produktion von Milch und Wolle... was ist eine durchaus reale Aufgabe...

Die weitere Entwicklung der Schafzucht wird vielfach von der diesjährigen Viehwinterung abhängen... Es ist wichtig, sie allerorts gut abzusichern... Die Dorfkritiken des Gebiets werden vor die Aufgabe gestellt...

Die Dorfkritiken des Gebiets sind von Unionsbedeutung zu werden... Durch eine bessere Nutzung der Gewässer des Flusses Ili sollen die Bodenschätze Kerkabik und Tschingildy erweitert werden...

Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen und Möglichkeiten... Das ist die Aufgabe der Parteiführung, die die Entwicklung der Produktion und Qualität der Arbeit...

Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen... Das ist die Aufgabe der Parteiführung, die die Entwicklung der Produktion und Qualität der Arbeit...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Genossen! Der weitere Auftrieb der Volkswirtschaft ist ein zentrales Thema... Die Partei steuert auf die größtmögliche Ausschöpfung der Ressourcen...

Sieger des sozialistischen Unionswettbewerbs Kraft

IM GEBIET NORDKASACHSTAN (Schluß, Anfang S. 1) Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurden ausgezeichnet: 1. die Stadt Petrowpawlowsk, 2. der Rayon Sowjuschenska.

IM GEBIET SEMIPALATINSK Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurden ausgezeichnet: 1. die Stadt Ural'sk.

IM GEBIET URALSK Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurden ausgezeichnet: 1. die Stadt Ural'sk.

IM GEBIET ZELINOGRAD Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurden ausgezeichnet: 1. die Stadt Zelinohrad.

IM GEBIET TALDYKURGAN Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurde ausgezeichnet: 1. der Rayon Panfilow.

IM GEBIET TURGAI Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurde ausgezeichnet: 1. der Rayon Pachtaaral.

IM GEBIET TSHIMKENT Mit Roter Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol wurde ausgezeichnet: 1. der Rayon Pachtaaral.

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...

Die Lage wendet sich zum Besseren, doch einzelne Leiter tun, als ob die Kritik nicht an sie geht... Was den Handel betrifft, so dürfen der Aufkauf von Agrarüberschüssen bei der Bevölkerung...



# Briefkasten der Freundschaft

## Ich liebe diese Erde

Meine Eltern sind im Sowchos „Gwardziej“, Gebiet Zelinograd, zu Hause. Dort bin ich aufgewachsen. Wunderbar. Menschen: Traktoristen, Kombifahrer, Tierärzte, Bauarbeiter, Reparaturwerker und Vertreter vieler anderer Berufe wohnen hier in einer einfachen, multinationalen Familie. Tägliches Hektar und gepflanzte Bäume, züchtigen Vieh und liefern Jauchen, jahren immer mehr Weizen, Fleisch und Milch an den Staat. Dort wo früher nur Wind über die Reihengrassen lezte, riechen sich heute riesengroße Wägenzüge aus. Das auf diesen Fluren gereifte Getreide hatte schon mancher Gast aus Übersee bewundert. Und alles, was hier im Vierteljahrhundert erreicht wurde, ist das Werk meiner Landleute.

Sie alle meine Namen zu nennen wäre aus Platzmangel unmöglich. Da sind der Traktorist und Revisor, das Kraftfahrer Akai Kaparow, die Sowchosarbeiterin Maria Galjuk, die für hohe Leistungen bei der Getreideernte mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Mein Bruder hat die III. Klasse ausgezeichnet wurde; die Traktorist Heinrich Theobald und Philipp Daur, beide Inhaber des Ordens des Roten Arbeitsbanners.

Ich bin auch mein Vater, Wassili Chelajwin, Kombifahrer mit 30-jähriger Erfahrung. Seine Arbeit wurde auch mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. Mein Bruder hat die III. Klasse ausgezeichnet wurde; die Traktorist Heinrich Theobald und Philipp Daur, beide Inhaber des Ordens des Roten Arbeitsbanners.

„Dieser Tage rüsten die Sowchosarbeiter zu den Wahlen in das oberste Machtgremium der Republik und in die örtlichen Sowjets. Unsere Familie wird einmütig für unsere Deputiertenkandidaten stimmen, für unser glückliches Heide, daß wir alle aufbauen.“

Iwan CHALAJWIN,  
Gebiet Zelinograd,  
Student

## Zur Frage — Fremdsprache

„Mehrere Jahre lehre ich Deutsch für Fremdsprachen in der Schule und am Institut. Deshalb lieh mich der Beitrag von Friedrich Emich „Fremdsprache für Erwachsene“ zur Feder greifen.“

# Jede Begegnung — ein Fest

Die Latengangsangem e m b l e „Aljonuschka“ im Kirow-Klub ist vor 12 Jahren entstanden. In dieser Zeit ist es erstarkt, hat ein eigenes Gesicht und eigene künstlerische Manier erlangt.

Die Biographie dieses Kollektiv ist schon recht umfangreich. Anfänglich trat er nur in seinem eigenen Klub vor einem „stabilen“ Publikum auf — vor den Kumpeln der Gorbatschow-Grube, den Schülern der Bergbauindustrieschule, die sich in der Nähe des Klubs befindet, und den Einwohnern der Wohntrakt.

Das waren die ersten Zuschauer. Die ersten Verehrer der Latengangsänger und ihrer ersten Schiedsrichter. Vor ihren Augen verlief der Weg der „Aljonuschka“. Dann folgte die Laienkunstler zu den Werktätigen der Betriebe des Rayons, der Stadt und in der Sowchose des Paternayons Karkaralinsk. Schon drei Jahre später applaudierten die Zuschauer der Republikmetropole dem Ensemble „Aljonuschka“.

„Das Streben nach dem Schönen, die Liebe zum Gesang bestimmten das weitere Schicksal vieler Ensemblemitglieder. Es war jetzt für immer mit Musik verbunden. Natascha Kriger z. B. sang zuerst im Kindergarten, danach in der Gruppe der Halbwohnsigen, von wo sie in das Ensemble „Aljonuschka“ kam. Von hier ging sie an die Karaganda Musikfachschule. Jetzt arbeitet sie im Kulturpalast der Eisenbahnen von Karaganda. Ähnlich war es auch bei Natascha Gapschenko und Ludmila Bytschkow. Beide besuchten die Musikfachschule. Natascha ist jetzt Musiklehrerin an einer Schule, Ludmila leitet den Kinderchor im Kulturpalast des Dorfes Fjodorowka.

In der Periode des Werdgangs, unter den schwierigen Verhältnissen der Suche vollkommeneren, die Leiter des Ensembles ihr musikalisches und künstlerisches Können weiter zu vertiefen, haben wir auch das Mädchenehembe aus Karaganda.

Jedoch am denkwürdigsten und freudigsten war für die Mädchen die Teilnahme am musikalischen Unionförderprogramm „Hallo, Kultur“. Dieser Leiter hat das Ensemble zum größten Teil auch seinen ersten Ruhm, seine Beliebtheit und Langzeitigkeit zu verdanken.

Das sind keine leeren Worte. Machen wir, um uns davon zu überzeugen, einen kleinen Exkurs in die Vergangenheit, an die Kollektiv sich erst zu bilden begann. Die schwerste Aufgabe des Leiters ist wohl, die Laienkunstler auf die Bühne zu gewöhnen. Ihnen das Gelingen des Zusammenwirkens zu erlebnissen, Müde und heiser kam Frieda oftmals von den Übungen. Nicht nur an jeder einzelnen Stimme und dem Klang des gemeinsamen Sanges der geschiffen, sondern auch jeder Auftritt und Abgang von der Bühne wurden stundenlang geübt, Tagaus, tagein, von Monat zu Monat.

Dazu mußte man wirklich in die Musik, in die Bühnenkunst verleben sein, um dieser Sache die ganze Freizeit und sich selbst abzugeben. Und auch das, was doch zu den Übungen immer von ihrer Arbeit, oftmals recht müde.

Den ersten Erfolg, die erste Anerkennung erlebte das Ensemble im Jahr 1970. Damals trat es auf mit der literarisch-musikalischen Komposition „Lenin lebt auch heute fort“ auf einer Festivalschau und wurde als bestes Ensemble der Stadt anerkannt.

Im nächsten Jahr erhielten die besten Latengangsangem e m b l e der Republik die Einladung, an der Schau in der Hauptstadt Kasachstans teilzunehmen. Unter ihnen war auch das Mädchenehembe aus Karaganda.

Jedoch am denkwürdigsten und freudigsten war für die Mädchen die Teilnahme am musikalischen Unionförderprogramm „Hallo, Kultur“. Dieser Leiter hat das Ensemble zum größten Teil auch seinen ersten Ruhm, seine Beliebtheit und Langzeitigkeit zu verdanken.

Das sind keine leeren Worte. Machen wir, um uns davon zu überzeugen, einen kleinen Exkurs in die Vergangenheit, an die Kollektiv sich erst zu bilden begann. Die schwerste Aufgabe des Leiters ist wohl, die Laienkunstler auf die Bühne zu gewöhnen. Ihnen das Gelingen des Zusammenwirkens zu erlebnissen, Müde und heiser kam Frieda oftmals von den Übungen. Nicht nur an jeder einzelnen Stimme und dem Klang des gemeinsamen Sanges der geschiffen, sondern auch jeder Auftritt und Abgang von der Bühne wurden stundenlang geübt, Tagaus, tagein, von Monat zu Monat.

Dazu mußte man wirklich in die Musik, in die Bühnenkunst verleben sein, um dieser Sache die ganze Freizeit und sich selbst abzugeben. Und auch das, was doch zu den Übungen immer von ihrer Arbeit, oftmals recht müde.

Den ersten Erfolg, die erste Anerkennung erlebte das Ensemble im Jahr 1970. Damals trat es auf mit der literarisch-musikalischen Komposition „Lenin lebt auch heute fort“ auf einer Festivalschau und wurde als bestes Ensemble der Stadt anerkannt.

Vor drei Jahren wurde Jelena Litwinenko, ein Mitglied des Ensembles, seine Leiterin. Ihr Weg in dieses Kollektiv ist charakteristisch für die meisten seiner Teilnehmer: Kindergarten, Gesangsritze, Musikfachschule, Jelena bemüht sich, die künstlerischen und musikalischen Traditionen des Ensembles „Aljonuschka“ fortzusetzen. Ein Beweis dafür ist der vorjährige Erfolg — der erste Platz unter den Gesangsensembles der Stadt und der erste Preis (500 Rubel) im Rahmen der ersten Preisurteilung.

Das Repertoire des Ensembles enthält Lieder der sowjetischen Komponisten M. Fradkin, A. Paschutowa, J. Tschitschkow, S. Lewaschko, Romanzen, russische, ukrainische, deutsche, kasachische Volkslieder, Lieder aus aller Welt.

Wie vereint diese ihren Charakter, ihrem schöpferischen Temperament und ihren Berufen nach so verschiedenen Mädchen? Darauf antwortet Valentina Slawjowa, Kreisleiterin im Pachtomenko-Werk, was folgt: „Ich singe gern von klein auf. In der Schule sang ich im Chor mit, und jetzt bin ich schon vier Jahre im Ensemble „Aljonuschka“ und kann mir mein Leben ohne Gesang nicht vorstellen.“

„Unser Kollektiv ist sehr jung. Wir sind nicht nur während der Proben und Konzerte beim, gemeinsam erholen wir uns auch, feiern Geburtstage und andere Feste“, setzen die Schwestern Lilia und Tatjana Kononowa hinzu. „Besonders anziehend sind in unserem Kollektiv die herzliche Familienatmosphäre, die ständige Suche nach neuen künstlerischen und musikalischen Formen, die Liebe zum Gesang“, sagt Nurlija Opanowa.

„Daß bei uns eine herzliche Familienatmosphäre herrscht, ist wahr“, bestätigt Oja Myschkowa. „Wir haben schon so viel Mädchen verheiratet — Lena und Nadja Petrowa, Nadja Jusrowa.“

Schon 12 Jahre erfährt das Latengangsensemble „Aljonuschka“ die Zuschauer mit ihrer Kunst. Kennzeichnend ist für das Kollektiv, daß es ausschließlich aus Mädchen besteht. Das sind Mädchen, die in den Gesang verbeut und zuletzte überzeugt sind, daß ein Mensch, dem die Musik zu Herzen geht, nicht böse und roh sein kann. So meint Ludmila Beresina. „Für uns“, sagte sie zum Schluß, „ist jeder Auftritt ein Fest.“

Man möchte hier mit denselben Worten antworten: „Für uns Zuschauer ist jede Begegnung mit euch ebenfalls ein Fest.“

Die Schaffer wissen viele „Geheimnisse“ darüber, wie und wo man die Schafe besetzt werden kann. Man kann oft die Meinung hören, daß es vorteilhafter ist, die Weiden öfter zu wechseln, aber die erfahrenen Schaffer sagen, daß es besser sei, die Herde nicht von einem Platz zum anderen zu treiben, weil die Tiere viel Kraft verlieren. Man muß die Schafe auf einem Platz sackungig weiden, besonders im Winter. Das versteht Mubarak Kapaljewa. In seiner Herde sind 700 Schafe. Im vorigen Jahr hat er von 100 Mutter-schafen 151 Lämmer bekommen und 41 Kilo Wolle je Schaf geschnitten.

„Für hohe Leistungen wurde ihm der Ehrentitel „Meister der Tierzucht“ 1. Klasse verliehen. Mubarak Kapaljewa war Initiator des ersten Platzes im Wettbewerb für eine vorfristige Planerfüllung. In allen Jahren des 10. Planjahrfünftes war er Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Für seine erfolgreiche Arbeit hat man ihm für der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ und mit zwei Orden des „Roten Arbeitsbanners“ ausgezeichnet.“

Die jungen Schaffer gehen den erfahrenen Tierzuchtern oft um einen weisen Rat an. Und er lehrt, nach welchen Merkmalen man eine schöne Weide finden kann, wann es besser ist, die Schafherde auf einen neuen Weidplatz zu treiben.

Der Schafferberuf wird immer „jünger“. Jetzt reiten auf den Pferden neben den Schafherden nicht nur graubärtige Männer, wie es meistens früher war, sondern auch junge Burschen. Und Mubarak Kapaljewa hält es für seine Pflicht, sie in der Kunst des Schafzuchtens zu unterweisen.

Adam WOTSCHIEL,  
Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Dzhambul

## Glückwunsch

für Minna SCHMIDT in Wosnessewka, Gebiet Zelinograd, zu ihrem 61. Geburtstag. Sie hat ihr ganzes Leben dem Erziehen kleiner Kinder gewidmet. Auch jetzt arbeitet sie erfolgreich im Kindergarten. Im Namen aller Kollegen und Eltern wünschen wir unserer unermüdlichen Minna Schaffenskraft und Wohlergehen.

Emma RUNG, Emilie JURK,  
Emilie WEIMER

# In größten Auflagen

Die Werke des Gründers der KRISU und des Sowjetstaats, Lenin, werden in größerer Zahl herausgegeben, als alle anderen Publikationen in Vergangenheit und Gegenwart.

Nach Angaben der UNESCO nehmen die Lenin-Werke unter den Übersetzungen den ersten Platz in der Welt ein. Allein in der Sowjetunion wurden sie etwa 14 000mal in 127 Sprachen der Völker der UdSSR und der Welt verlegt. Die Gesamtauflage der in der UdSSR erschienenen Bücher an sich zählt 531 167 000 Exemplare. Ausländische Buchverlage haben allein in den letzten fünf Jahren in der UdSSR 20 Millionen Bücher Lenins in russischer Sprache und in 35 Fremdsprachen angekauft.

Lenin-Werke erscheinen auch im Ausland in zahlreichen Ausgaben. So gab es in den letzten Jahren in Indien über 400 Ausgaben, darunter als gesammelte Werke 107, als ausgewählte Werke 55, als Sammelbände 270 und als einzelne Ausgaben 682mal. Besonders zahlreiche Aufträge kommen jetzt von Verlagen und Buchhandelsfirmen Afghanistans, Algeriens, Kolumbiens, Mexikos und Äthiopiens. (TASS)

## „Hallo, 03!“

bedacht wählt er die Worte im Gespräch mit den Kranken, und diese bringen ihm unbegrenztes Vertrauen entgegen.

„Wann er nur zur Ruhe kommt, ist uns ein Rätsel“, erzählt die Krankenschwester. „Morgens ist er der erste, der nach uns Schwerkranke schaut, noch lange vor der üblichen Arztvisite. Tagsüber hören wir ihn Anordnungen erteilen, abends verläßt er als letzter die Klinik. Und nachts ist er wieder zur Stelle, wenn ein erster Fall eingeliefert ist.“ Ein Arzt hat auch im Krankenhaus gearbeitet, wenn sie, gewöhnlichen Sterblichen, mal eine Arbeit ohne weiteres auf später, so darf der Arzt einen Hilfebedürftigen mit einem „Warren bis morgen“ nicht vertrösten. Also ist er immer zur Stelle. Auch dann, wenn man ihn im Familienkreise sehr entbehrt.

In der internistischen Abteilung, die Helwig zur Hälfte für Herzkranke eingerichtet hat, hat sich ein einziges Kollektiv herausgebildet, in dem die Krankenschwestern Julia Butakowa und Natalia Artjomowa in der guten Behandlung und Pflege der Kranken den Ton angeben. Die Räume sind zwar schon etwas eng, denn inzwischen ist die Einwohnerzahl der Gebietstadt zusehends gewachsen.

Die Kranken werden nicht allein ins Krankenhaus der „Ersten Hilfe“ eingeliefert; hierher kommen auch die Patienten aus den umliegenden Dörfern. In der Abteilung sind zu jeder Zeit 10 bis 12 Betten besetzt. Die Patienten sind zum Teil schon von anderen Ärzten behandelt worden. Die Ärzte arbeiten mit der Hilfe der Krankenschwestern zusammen, um den Patienten die notwendige Pflege zu leisten. Die Ärzte Helwig und die Krankenschwestern arbeiten zusammen, um den Patienten die notwendige Pflege zu leisten. Die Ärzte arbeiten mit der Hilfe der Krankenschwestern zusammen, um den Patienten die notwendige Pflege zu leisten.

## „Mit Fleiß und Elan“

Das Kollektiv der Konsumgenossenschaft des Rayons „Glubokoje hat 1979 den Plan im Warenumsatz und im Verkauf von Agrarprodukten vorfristig erfüllt. Auch die Auflagen für vier Jahre des Planjahrfünftes hat man mit viel Überbot und der Bevölkerung Waren für 69 500 000 Rubel verkauft. Das ist fast um 25 Prozent mehr als in vier Jahren des 9. Planjahrfünftes.

Als erste rapportierten über die Erfüllung des vierjährigen Planes die Verkäuferinnen N. Perejlyna, E. Gerber und V. Kiseljowa aus der Verkaufsstelle „Kulturwaren“ in Predgornoje und die Kommunistin T. Korschnowa, die dem Haushaltswarenladen vorsteht. Diese arbeitenden Kollektive geben auch heute im Wettbewerb den Ton an.

Dem Kollektiv der Rayonkonsumgenossenschaft wurde für Handelserfolge schon wiederholt der erste Platz im Wettbewerb zugesprochen. Zu diesem Erfolge hat die breite entfaltete Wettstreit geführt. Seine Ergebnisse werden Ende dieses Monats bekanntgegeben, was die zurückbleibenden Handelsbetriebe veranlaßt, ihre Arbeit zu revidieren und sich nach den besten Kollektiven zu richten. Die Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit wurde in den letzten Jahren auch von Erfolg gekrönt:

15 Verkäuferkollektive tragen den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“, 140 Verkäufer sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit, 344 Personen kämpfen noch um diesen Ehrentitel. Den Verkäuferinnen K. Pasjowa, T. Schimnina aus dem Dorfkonsum Uwarowo, M. Koshachmetowa aus der Buchhandlung in Predgornoje, dem Verkäufer des Warenladens G. Root wurde den Abzeichen „Beste im Sowjethandel“ überreicht.

In den Handelsbetrieben des Rayonkonsums wurde den fortgeschrittenen Handelsmethoden eingeführt, 92 von 108 Verkaufsstellen arbeiten bereits mit Selbstbedienung der Kunden. Das konnte dank der Umstellung auf moderne Handelsausrüstung und dank der Umgestaltung der Handelsräume erreicht werden. In den Verkaufsstellen ist offene Warenansätze, was den Käufern erleichtert, die Waren leichter und schneller zu wählen. Auch der Warenansatz wird dadurch beachtlich an-

Die Station der „Ersten Hilfe“ in Pawlodar ist ein zweigeschossiges Gebäude. Im großen Hof stehen zwei Durchlaufwagen mit der Aufschrift „Schnelle Hilfe“ bereit. Durch den Lautsprecher wird durchgegeben: „Michail Morkowtschkin, vorfahren!“ Ein Wagen des ersten Hilfe fährt zur ersten Hilfe. Aus dem Haus kommt die kardiologische Brigade Nr. 2 — die Ärztin Ewa Brunimowitsch, die Feldscherin Tamara Fohringer und drei Krankenschwestern. Ein Helfer fährt auf dem Wagen Platz nehmen. Die Uhr zeigt 18 Uhr 30 Minuten.

„Richtung — Irtyshufer. Dort im Bereich des Bootverleihs ist ein Mann zusammengebrochen. Herzleiden. Vorfahren!“ Man erwartet die Ärzte in der ersten Hilfe. Der Fahrer zu der Wagen schließt los. Ich werde in die Polster gedrückt. Michail geht die Stadt wie seine Handsche. Hier sind wir einen kleinen Abnehmer in unser Krankenhaus.“ Alles machen die Ärztin und ihre Helfer ohne Hast, mit einem sicheren Vertrauen auf die eigenen Kräfte. Die Bahrre wird in den Wagen gehoben und an Trägern befestigt, um dem Geschick beim Fahren jeden Stoß zu ersparen. Der Brigade besteht aus drei Wagen und mit dem durch die Sirene jagt das Fahrzeug durch die abendliche Stadt. Der Straßenverkehr stockt, bis der Weißrote vorbei ist.

In der internistischen Abteilung des Krankenhauses „Erste Hilfe“ bemühen sich jetzt schon viel Menschen in weißen Kitteln um den Eingelieferten. Der diensthabende Arzt Oleg Sokotschich stellt einen Herzinfarkt fest. Der Leiter der Polytechnischen Anatoli Bulajew ist zwar bald außer Lebensgefahr, wird hier aber lange Zeit das Bett hüten müssen.

„Ich mache noch eine Fahrt mit. Jetzt im Wagen der kardiolo-

gischen Brigade Nr. 5, der die Ärztin Olga Naldjonowa vorsteht. Diesmal war es eine ältere Frau, deren Herz versagen wollte. Aber Hilfe kam zu rechter Zeit, zudem sind im Wagen alle nötigen Geräte wie Kardiograph u. a. m. vorhanden.

Den Rest der Nacht verbringe ich bei den Dispatcherinnen der Abteilung „Erste Hilfe“. Es sind

„drei Grazien“! Ludmila Alexeewa, Vera Sedezkajka und Ljilja Kamalidowna, die hier die Anrufe registrieren und den ärztlichen Besatzungen telefonisch (wenn sie nicht im Haus warten) die Dienst- und Anschriften der Hilfebedürftigen mitteilen. Sind die Brigaden unterwegs, werden sie über Extrafälle per Funk unterrichtet. Hierin der Dispatcherstelle erfährt man, wieviel Weh und Schmerz hier aus der großen Stadt zusammengebracht wird. Allein in dieser Nacht kamen 193 Notrufe, morgens um die Uhr waren es fast 250 Personen, Erwachsene und Kinder; die hier schnell und fachgerecht behandelt werden konnten.

Als die Gruppe in der Stadt wüthete, erhielten wir Tag und Nacht bis 460 Anrufe“, erzählt die Leiterin der Abteilung „Erste Hilfe“ Balken Shakapowa, eine junge Ärztin, die schwere Fälle benötigt haben, heute Nachtdienst zu tun.

Die Ärztin Jelena Prishajshnyk, Leiterin der Abteilung für Funktionsdiagnostik, arbeitet morgens als erste bei den Dispatcherinnen die Listen der Eingelieferten. Seit einem Jahr besorgen sie und die erfahrene Krankenschwester Olga Iwanichina alle Untersuchungen in Herz-, Lungen- und Magenpathologie. Sie unterhalten enge Verbindungen mit den chirurgischen und therapeutischen Abteilungen des Krankenhauses, besuchen „ihre“ Kranken oft in den Abteilungen, nehmen am Heilprozess teil.

Die internistische Abteilung wird vom erfahrenen Arzt Wolde-mar Helwig, einem hochgewachsenen Mann mit aufmerksamen Blick, geleitet. Sein Bemühen, im Krankenhaus die besten Ärzte gegenüber sich, stets tolerant, ruhig und

die medizinische Fachschule. Allein 1979 kamen von dort 20 junge Fachkräfte ins Krankenhaus. In der Klinik werden 101 235 Kranke gesund gepflegt. Die Zeit zwischen Anruf und praktischer Hilfeleistung hat sich bedeutend verkürzt. 1979 gab es auf fünf hunderttausend Fälle nur zwei begründete Klagen über verzögerte Hilfeleistung.

Das Krankenhaus „Erste Hilfe“ ist in den eingeschlossenen Gebäuden der Kaschischen SSR von 24. November 1978, unterzeichnet von Minister M. N. Gribanow, heißt es: „Die stationären Einrichtungen des Krankenhauses „Erste Hilfe“ entsprechen nicht den modernen Anforderungen, sind zu klein und sichern nicht den operativen Rettungsdienst in der Stadt.“ Das Vollgremium des Pawlodar-Bezirkssojets wurde aufgefordert, für die Station „Erste Hilfe“ und ihr Krankenhaus neue Räumlichkeiten bereitzustellen. Im Kollektiv gilt man die Hoffnung nicht auf, daß die Stadtväter der Arbeit, hilfsbereiten Ärzteschaft entgegenkommen und die Kranke in neuen Räumlichkeiten arbeiten und Genesungsbedingungen schaffen werden.

Wir wollen mit unserem Bericht durchaus nicht den Anspruch erheben, daß die Arbeit des Krankenhauses sich bemühen sollten, mit dem weitesten Wagen ins Krankenhaus der „Ersten Hilfe“ gebracht zu werden. Ich hoffe aber doch, so wird Ihnen hier schnelle und qualifizierte Hilfe erwiesen. Daran können sie sich verlassen.

Heinrich EDIGER,  
Korrespondent der „Freundschaft“  
Pawlodar

die Kokischetawe, Gebietsbibliothek ist sehr beliebt unter Studenten und Kolchosbauern, Industriearbeitern und Schülern. Sie verfügt über 214 000 Bücher in russischer, deutscher, kasachischer, ukrainischer und fatarischer Sprache sowie über 10 000 Notenwerke aller Musikgenren. Untere Bilder: In der Notenabteilung machen die Bibliothekarinnen Tatjana Kromm und Galina Mstislawska die Mitarbeiterin des Kindergartens Olga Sumska, mit musikalischen Neuerscheinungen bekannt, im Lesesaal.

Fotos: Viktor Kriger

# In den Weiden von Mujunkum

Mujunkumsteypen... Ihre rauhe Schönheit, ihre saugenden Weiden, ihr eigenartiger duftende Frühling sind schon oft von vielen Besuchern bewundert. Aber am besten ist der Charakter dieser Steppe in den Schären bekannt: Unzählige Male durchqueren sie mit den Herden die unendlichen Weiden.

Mubarak Kapaljewa und seine Frau Ryskul aus dem Abal-Sowchos weiden schon 20 Jahre Schafherden in der Mujunkum. Sie kennen ihren Beruf von A bis Z. Auch ihre Kinder lernen ihn schon sehr früh kennen.

Elf Kinder hat das Ehepaar Kapaljewa — elf Helfer für sie wachen in ihrem Hause heran. Die Ältesten können schon selbständig die Herde weiden, und das ist nur auf den ersten Blick eine leichte Sache. Beim unerfahrenen Schaffer zerstreuen sich die Tiere im Nu in der Steppe. Die Kunst liegt darin, daß man die Schafe in einem Ring weiden läßt, und daß man die Tiergewohnheiten zu kennen.

Die Schaffer wissen viele „Geheimnisse“ darüber, wie und wo man die Schafe besetzt werden kann. Man kann oft die Meinung hören, daß es vorteilhafter ist, die Weiden öfter zu wechseln, aber die erfahrenen Schaffer sagen, daß es besser sei, die Herde nicht von einem Platz zum anderen zu treiben, weil die Tiere viel Kraft verlieren. Man muß die Schafe auf einem Platz sackungig weiden, besonders im Winter. Das versteht Mubarak Kapaljewa. In seiner Herde sind 700 Schafe. Im vorigen Jahr hat er von 100 Mutter-schafen 151 Lämmer bekommen und 41 Kilo Wolle je Schaf geschnitten.

„Für hohe Leistungen wurde ihm der Ehrentitel „Meister der Tierzucht“ 1. Klasse verliehen. Mubarak Kapaljewa war Initiator des ersten Platzes im Wettbewerb für eine vorfristige Planerfüllung. In allen Jahren des 10. Planjahrfünftes war er Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Für seine erfolgreiche Arbeit hat man ihm für der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ und mit zwei Orden des „Roten Arbeitsbanners“ ausgezeichnet.“

Die jungen Schaffer gehen den erfahrenen Tierzuchtern oft um einen weisen Rat an. Und er lehrt, nach welchen Merkmalen man eine schöne Weide finden kann, wann es besser ist, die Schafherde auf einen neuen Weidplatz zu treiben.

Der Schafferberuf wird immer „jünger“. Jetzt reiten auf den Pferden neben den Schafherden nicht nur graubärtige Männer, wie es meistens früher war, sondern auch junge Burschen. Und Mubarak Kapaljewa hält es für seine Pflicht, sie in der Kunst des Schafzuchtens zu unterweisen.

Adam WOTSCHIEL,  
Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Dzhambul



der Handelsform sehr zufrieden. Im 4. Quartal von 1979 und im Januar des 1. J. haben die Mitarbeiter des Genossenschaftshandels Plan im Warenumsatz weit überboten. Sieger im Wettbewerb waren die Kollektive der Handelsbetriebe in Winnoje, Podgornoje und Bobrowka. Sie wollen die Auflagen im Warenumsatz für 4 Jahre und 6 Monate zum denkwürdigen Datum — dem 110. Geburtstag von W. I. Lenin — erfüllen.

Die Genosschafter des Rayons, die im Wettbewerb 1979 unter den Handelsbetrieben dieser Branche im Gebiet den ersten Platz belegen, werden mit der Roten Wanderfahne des Gebietskonsumgenossenschaftsverbandes ausgezeichnet. Die Handelsbetriebe wollen alle ihre Kräfte und ihr Können daransetzen, um den Bedarf der ländlichen Bevölkerung an verschiedenen Waren zu decken und den Warenansatzplan im abendlichen Planjahr um vieles zu überbieten.

Gerd KUSTER  
Gebiet Ostkasachstan